

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 46 (1971)

Heft: 9

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armee und die Veröffentlichung von auf-
ehenerregenden Geheimdokumenten, vor
allem über die Vorbereitung des Krieges
in Indochina. Als Zeichen einer zunehmen-
den Kriegsmüdigkeit beteiligen sich in
letzter Zeit auch sehr viele Kriegsveteranen
an den häufigen Demonstrationen
gegen den Krieg in Vietnam.
Von dem Krieg in Vietnam, der allgemeinen
Unzufriedenheit, der Diskriminierung
der schwarzen Rasse sowie den oben be-
schriebenen nachteiligen Einflüssen nicht
wird ein Ende gesetzt wird, bedeutet das
für Amerika innen- und ausenpolitisch
wie für das Prestige in der Welt und für
die Zusammenarbeit mit der NATO eine
große Gefahr.

I. Einflüsse auf die Verteidigung Westeuropas

Man muss sich aus allen oben erwähnten
Gründen heute ernstlich fragen, ob Amerika
im Falle eines Angriffs auf Europa —
in naher Zukunft — effektiv in der Lage
ist überhaupt gewillt wäre, sich an
einem neuen grossen Kriege voll und ganz
zu beteiligen. Nach verschiedenen Berichten
sind deutliche Anzeichen vorhanden,
dass in Amerika mehr als bisher an die
eigene Verteidigung gedacht wird. So forderte
der amerikanische Senator W. Proxmire
mit Nachdruck eine Europäisierung
der NATO, verbunden mit dem Abzug der
hälfte der heute in Europa stationierten
US-Truppen. Die USA sollten zwar weiterhin
für die atomare Abschreckung Europas
sorgen, während die Streitkräfte zur Haupt-
sache von den europäischen NATO-Ländern
zu stellen wären. Es fällt auch auf,
dass der amerikanische Verteidigungs-
minister Laird für das neue Verteidigungs-
konzept folgendes vorschlägt: eine neue
Strategie der realistischen Abschreckung,
welche alle denkbaren Konflikte in Zukunft
verhindern würde; Amerika habe es satt,
weiterhin die Weltpolizistenrolle zu spielen.
Im übrigen seien sinkende Verteidigungskosten
nur dann sinnvoll, wenn sie auf
eigene Vergeltungsschläge beschränkt blei-
ben. Endziel des neuen Verteidigungspla-
nes wäre die Aufstellung einer grossen
Freiwilligenarmee von etwa 2,5 Millionen
Mann (gemeint ist damit wohl zum Schutze
des eigenen Landes!).

Man sollte doch meinen, dass Amerika am
Weiterbestehen Europas als selbständiger
und unabhängiger Kontinent ein besonde-
res Interesse haben müsste, weil bei einem
Verlust grösserer Teile Westeuropas sich
alle Angriffswaffen und Kriegsanstrengun-
gen des Ostens gegen Amerika selbst
richten würden.

VI. Die Konsequenzen für die NATO

Aus den obigen Ausführungen ergibt sich,
dass Westeuropa — trotz allen Entspan-
nungsbemühungen — für alle Fälle eine
starke eigene Verteidigung besitzen muss,
um im Ernstfall nicht nur widerstehen,
sondern auch überleben zu können. Deshalb
wurde in der NATO kürzlich erneut
die Forderung nach grösseren Verteidi-
gungsanstrengungen aller Staaten West-
europas erhoben, die geeignet wären,
einem konventionellen Angriff des Ost-
blocks ohne amerikanische Hilfe wirksam
zu begegnen. Alle Spannungen innerhalb

der NATO müssten so bald wie möglich
beseitigt und der volle Beitritt Frankreichs
zur NATO unter allen Umständen wieder
erreicht werden.

Eine hohe Moral und der unbedingte Wille
aller Völker zur Selbstbehauptung und zur
Verteidigung Westeuropas sind nach wie
vor die ausschlaggebenden Faktoren.

Auch unser Land sollte auf Grund der in
dieser Studie gemachten Angaben über
die tatsächliche Lage Westeuropas die
entsprechenden Konsequenzen ziehen, um
im Ernstfall allen Eventualitäten in jeder
Beziehung gewachsen zu sein.



Neues aus dem SUOV

Dank an die alte Garde des SUOV

Die Veteranenvereinigung
wurde 25 Jahre alt

In Luzern, wo sie 1945 gegründet wurde,
trafen sich am schönen Sommertag des
4. Juli aus allen Landesteilen über 400
Mitglieder der Veteranenvereinigung des
SUOV im Kursaal zur Feier ihres 25-jährigen
Bestehens. Die Schweizerischen
Unteroffizierstage 1970 in Payerne hatten
eine Verschiebung der Feier um ein Jahr
verursacht. Für die glanzvolle und gedie-
gene Organisation zeichnet die Alte Garde
des UOV Luzern unter der Leitung des un-
ermüdlichen Ehrenpräsidenten des SUOV,
Adj Uof Erwin Cuoni.

Der Obmann der Vereinigung, Wm Walter
Flaig, eröffnete die 26. Jahresversammlung
mit der Totenehrung, die 195 zur Grossen
Armee abberufenen Kameraden galt. Zu
Ehrenveteranen konnten 109 in Ehren
ergraute Häupter ernannt werden, die 70
Jahre alt wurden und 45 Jahre in einem
Unteroffiziersverein mitgearbeitet hatten.
Dem 1880 geborenen Wm Emil Künzler,
UOV Bern, wurde der traditionelle Silber-
becher für den ältesten Tagungsteilnehmer
überreicht. Die Organisation der Jahres-
versammlung 1972 wurde der Alten Garde
des UOV Einsiedeln übertragen, der nächs-
tes Jahr auch das Fest seines 50jährigen
Bestehens feiern kann.

Zur anschliessenden Jubiläumsfeier nah-
men die Veteranen auf der Kursaalterrasse
Platz, wo sich mit Aussicht auf das Ge-
stade des Vierwaldstättersees der einprä-
gsame, farbenfroh und gediegen gestaltete
Festakt abspielte. Angeführt vom bekannt-
en Korps der Stadtmusik Luzern in histori-
schen Uniformen, marschierten die Fahnen
der Kantone und die Zentralfahne,
flankiert von den Bannern der Veteranen-
vereinigung und des UOV Luzern, auf. Als

OK-Präsident konnte Adj Uof Erwin Cuoni
zahlreiche Ehrengäste begrüssen, wie den
persönlichen Vertreter des Chefs EMD,
Bundespräsident Rudolf Gnägi, den Luzer-
ner Stadtpräsidenten, Brigadier und Natio-
nalrat Dr. Hans-Rudolf Meyer; den neuen
Militär- und Polizeidirektor des Kantons
Luzern, Regierungsrat Dr. Albert Krummen-
acher; Dr. Hermann Heller als Präsidenten
des Grossen Rates; Christian Eggenberger
als Präsidenten des Grossen Stadtrates;
Oberst Oskar Käch, Kdt der Luzerner
Infanterieschulen. Von der Gründung der
Eidgenossenschaft und der Gründung der

Termine

September

- 4. Bern (UOV)
Jubiläumswettkämpfe
50 Jahre Verband Bernischer UOV
- Hochdorf LU (UOV)
50 Jahre UOV Amt Hochdorf
Jubiläums-Wettkämpfe
- 4./5. Plessel FR (SMSV)
3. Gedenkmarsch
«Ehre und Treue»
- 10.—12. Grenchen (UOV)
100 Jahre UOV — Jubiläums-
wettkämpfe und Waffenschau
- 11./12. Zürich (UOV)
7. Zürcher Distanzmarsch
- 24./25. Waffenplatz Emmen LU (SVMLT)
Schweizerische Mannschafts-
wettkämpfe der Mech + L Trp

Oktober

- 3. Buchs SG (UOV Werdenberg)
1. Ostschweizerischer Tages-
orientierungslauf
der militärischen Verbände
- 3. und
9./10. St. Gallen (UOV)
Schnapschiessen Gewehr
und Pistole auf Olympiascheiben
- 9./10. Männedorf (UOG Zürichsee r. U.)
Nachtpatrouillenlauf
- 16./17. Chur (Bündner OG)
X. Bündner Zwei-Tage-Marsch
Chur—St. Luzisteig—Chur

November

- 20./21. Kriens (SVMLT)
13. Zentralschweizer Distanzmarsch

1972

Januar

- 16. Läufelfingen (UOV Baselland)
21. Nordwestschweizerische
Militär-Skiwettkämpfe
- 23. Samedan (UOV)
2. Militär-Ski-Einzellauf mit
Schiessen
- 29./30. Brienz (UOV)
Militärskitage Axalp

Winkelriedstiftung ausgehend, betonte Er-
win Cuoni die Bedeutung der Treue zum
Vaterland und fand kritische Worte gegen
die destruktiven Tendenzen, die, gegen
Staat und Landesverteidigung gerichtet,
alles Bewährte über Bord werfen wollen,
um das Land Einflüssen und Ideologien
zu öffnen, die das weisse Kreuz aus der
Fahne reissen möchten.

Als persönlicher Vertreter des Chefs des
Eidgenössischen Militärdepartements, Bun-
despräsident Rudolf Gnägi, hielt der Stadt-
präsident von Luzern, Brigadier und Natio-
nalrat Dr. Hans-Rudolf Meyer, die eigent-
liche Festansprache, die wir hier im Wort-
laut folgen lassen:

25 Jahre Veteranenvereinigung SUOV

*Es fällt mir die Ehre zu, Ihnen im Namen
des Chefs des Eidgenössischen Militär-
departements den Glückwunsch zu Ihrem
Jubiläum zu entbieten. Herr Bundespräsi-*



PAMIR® der Gehörschutz der Meisterschützen

wird seit Frühjahr 1970 durch die GRD an die Jungschützen-Kursleiter und Jungschützen abgegeben.

Die GRD hat — auf Empfehlung der Sektion für ausserdienstliche Ausbildung — dem Pamir-Sturmgewehr- und -Karabiner-Gehörschutz* den Vorzug gegeben.

* PAMIR: mit bewährten flachen Schalen, Spezial-Dichtungsringen und Druckausgleichskanälen. Schweizerische Lizenzfabrikation.

WALTER GYR AG, PAMIR-Gehörschutzgeräte, Hör- und Sprechgarnituren
8908 Hedingen, Telefon (051) 99 53 72, Telex 53 713

ROBOR STAHLWINDEN
2 - 20 Tonnen

100 Jahre bewährte Qualität

Leicht und stark!
Für Bau, Industrie, Lastwagen,
Lokomotiven, Forst- und Land-
wirtschaft.

LASTWINDENFABRIK HANS WEISS
BERN 27 - Bethlehem Telefon (031) 66 17 14

Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052 - 22 67 73

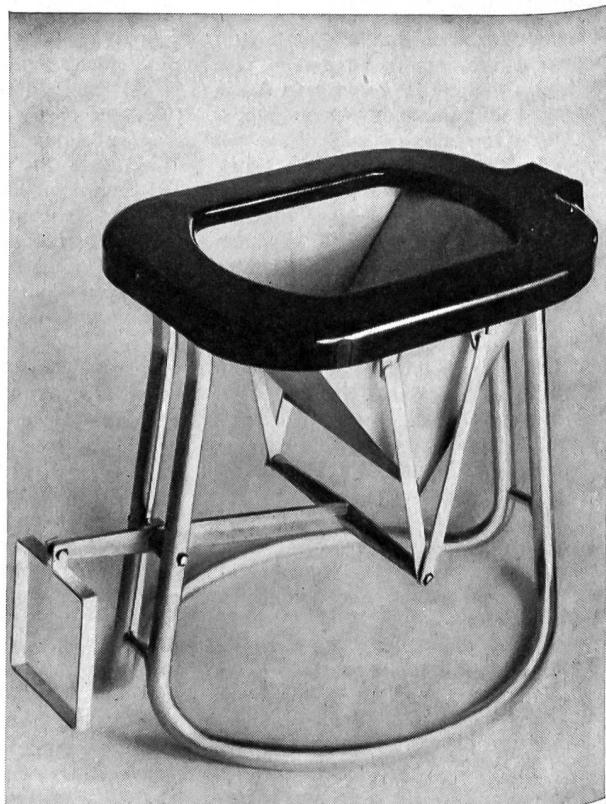


F. Hofmann USINE MÉCANIQUE DU CHEMINET

Corcelles-Neuchâtel, Rue Gare 7a
Téléphone 8 13 05

Etampages, fabrication, d'articles en série,
tabourets métalliques et chaises pour
bureaux et ateliers, crochets de carabines
et articles de sellerie. Boîtes métalliques
de manutention pour industrie, etc.

Kein Wasser für Spülzwecke!



Zu beziehen durch:
Walter Widmer Technische Artikel
5722 Gränichen Tel. (064) 45 12 10

dent Gnägi dankt Ihnen für Ihren Einsatz im Interesse unserer Armee.

Die Veteranen des SUOV sind jene Schweizer Soldaten, die die Verbundenheit untereinander und zum SUOV aufrechterhalten und im Wandel der Zeiten die dauernden Werte der Tradition hüten und weitergeben.

Die heutige Zeit braucht feste Pole, um die sich das Geschehen drehen kann.

Ich danke Ihnen im Namen des Bundespräsidenten und persönlich, im Namen aller Kommandanten unserer Armee für Ihren damaligen Einsatz als Angehörige dieser Armee und für Ihre heutige Stellungnahme als Bürger zugunsten der Armee.

Der Schweizerische Unteroffiziersverband und seine Veteranen-Vereinigung sind in bezug auf die Erhaltung der Wehrbereitschaft Garanten.

In der heutigen Zeit ist die Erhaltung der Erfahrungen und die Weitergabe des als richtig Erkannten besonders wichtig. Dies ist vor allem deshalb in der heutigen Zeit wichtig, weil diese sich durch besondere Auflösungserscheinungen altes Traditionelles auszeichnet.

Der Ehrenpräsident des SUOV, Adj Uof Erwin Cuoni, hat anlässlich des 25jährigen Bestehens des SUOV folgende Worte gesprochen: «Wir Unteroffiziere kommen zusammen, um uns vorzubereiten auf den Tag und die Stunde, da auch wir einmal unser Land mit der Waffe zu verteidigen haben. Dann würden wir wie unsere Väter einem Feind gegenüberstehen, der uns an Zahl und Bewaffnung weit überlegen wäre. Was hätten wir dieser Überlegenheit gegenüberzustellen? Nichts anderes als die Zuversicht, dass in unseren Bergen nicht die stärkeren Bataillone, sondern einzig und allein die besseren Soldaten den Ausschlag geben. Sind wir, so frage ich, diese besseren Soldaten? Sind wir es nicht, so wollen wir es noch werden. Die besseren Soldaten heißtt vorab die besseren Offiziere und Unteroffiziere. Auf uns lastet eine grosse Verantwortung; ihr kann sich keiner entziehen. Benützen wir daher die uns gebotene Gelegenheit zur ausserdienstlichen Vervollkommenung unseres militärischen Wissens und Könnens.»

Im gleichen Sinne stellt das Dienstreglement in Ziffer 18 auch heute fest, dass die Unteroffiziere den festen Rahmen der Einheiten bilden und für die Erhaltung der Schlagkraft der Truppe die wichtigsten Mitarbeiter des Einheitskommandanten sind.

Aus diesen Formulierungen ergibt sich die offizielle Bestätigung dessen, was Sie, meine Herren, während Ihrer Dienstzeit vorlebten und wie Sie Ihre Söhne auch heute anleiten. Von der Auswahl, der Erziehung und der Gesinnung der Unteroffiziere hängt für den Geist der Armee auch heute vieles ab. Die Zuverlässigkeit und die Tüchtigkeit der Unteroffiziere im Militärdienst und im Zivilleben haben noch immer die Autorität erhalten.

Seit Ihrer aktiven Dienstzeit ist die Schweizer Armee gewaltig modernisiert worden:

— Zu Beginn der sechziger Jahre ist die Armee durch eine neue Organisation beweglicher und feuerkräftiger ausgestattet worden.

— Im Jahre 1966 hat der Bundesrat durch seinen Bericht an die Bundesversammlung über die Konzeption der militärischen Landesverteidigung den Sinn und den Einsatz unserer Armee neu festgelegt. — In diesem Bericht wurde festgestellt, dass unsere Abwehr um so erfolgreicher sein werde, je besser es gelinge, den Kampf auf taktischer Stufe angriffsweise zu führen. In diesem Kampf hat der Unteroffizier die Hauptlast zu tragen. Er sorgt durch Beispiel und Befehl dafür, dass das befohlene Ziel erreicht wird und der Kampfgeist nicht erlahmt.

Wenn schon die Kampfführung auf taktischer Ebene heute die Stellung des Unteroffiziers im modernen Kampf verstärkt hat, so sind daraus die Lehren zu ziehen. Es ist zu bedenken, dass oftmals der kleine Verband, die Gruppe, die entscheidende Aktion unter Führung des Unteroffiziers durchführen wird. Wir wollen bedenken, dass die Zusammensetzung verschiedener Gruppen die Abwehrkraft oder die Angriffswirkung des Zuges oder der Kompanie ergibt und auch hier die Unteroffiziere die massgebenden Führer sein werden. Die Unteroffiziere sind somit in jeder Waffengattung im Blick auf den modernen Kampf die eigentlichen Träger der Aktion, des Mutes und der Verantwortung.

— Seit Jahrzehnten wurde die Armee durch gewaltige Rüstungsanstrengungen und durch Beschaffung von militärischen Bauten, Schiess-, Übungs- und Waffenplätzen wirklich modern ausgestaltet.

— Die Militärausgaben sind immer noch sehr hoch, steigen sogar etwas an, sinken aber im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Bundes ständig.

— Parlament, Bundesrat und Armeeleitung bemühen sich, eine wirklich schlagkräftige Armee zu erhalten. Dazu sind gewaltige finanzielle und zeitliche Anstrengungen notwendig.

Es wird auf alle Bürger, insbesondere auf Sie, meine Herren, ankommen, diese Bereitschaft zum Opfer an Zeit für die Ausbildung und an Geld für die Rüstung aufrechtzuerhalten.

Auf den Unteroffizier kommt es nicht nur im Kampfe an. Auf seine Haltung und Einstellung im Zivilleben und auf seine Treue zur Armee wird es in den nächsten Jahren noch vermehrt ankommen.

Sie sind als Bürger und als Veteran aufgerufen, diese Erneuerung unserer Armee zu ermöglichen. Auf Sie wird das Land zählen können, wie die Armee auf Sie als Unteroffizier während Ihrer Dienstzeit ebenfalls zählen konnte.

Im Namen des Bundespräsidenten und persönlich danke ich Ihnen für Ihren während eines ganzen Lebens bewiesenen Einsatz und Ihre Liebe zu unserem Land. Ich schliesse mit einem Wort von General Guisan, das auf Luzerner Boden gesprochen wurde:

«Der Heimat verdanken wir das, was wir waren, was wir geworden sind und was wir mit Gottes Hilfe auch morgen noch sein können.»

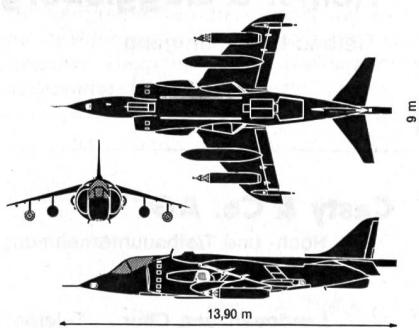
Gruss und Dank des SUOV

Der neue Zentralpräsident des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, Adj Uof Marcello De Gottardi, überbrachte die Grüsse des SUOV und dankte der Alten Garde und ihrer Obmannschaft für die Leistungen während eines Vierteljahrhunderts und für die Treue der Veteranen, auch heute noch zur Fahne zu stehen. Dreisprachig unterstrich er die Bedeutung des freiwilligen ausserdienstlichen Einsatzes und die Notwendigkeit, dass sich auch der SUOV voll und ganz für die Gesamtverteidigung einsetzt. Den Abschluss der erhebenden und vorbildlich kurz gehaltenen Feier bildete die Landeshymne. Den kameradschaftlichen Ausklang brachte das gemeinsame Mittagessen im Kursaal, wo auch die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz kam. Die Grüsse und den Dank an die Veteranen des SUOV des Standes Luzern überbrachte der neue Luzerner Militär- und Polizeidirektor, Regierungsrat Dr. Albert Krummenacher. Der Tambourenverein Stans, der Jodlerclub Pilatus und die Hubertusfanfaren trugen ihren Teil dazu bei, das Mittagessen unterhaltend zu begleiten. Mit dem Versprechen, sich nächstes Jahr in Einsiedeln wieder zu treffen, verliessen die Veteranen nach einem für sie eindrucksvollen Tag die Leuchtenstadt.

H. A.

Flugzeugerkennung

NATO (GB)



Jagdbomber Senkrechtstarter HS Harrier

1 Düsentriebwerk mit
4 schwenkbaren Düsen

V max 1200 km/h
Auch USA (USN)

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104